

Code branche ALLEM	Ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse EXAMEN DE FIN D'ÉTUDES SECONDAIRES TECHNIQUES Régime technique – Session 2015/2016	
Épreuve écrite	Branche	Division / Section
Durée de l'épreuve 3h	ALLEMAND (AL)	CG / CC
Date de l'épreuve 26 MAI 2016		

Ein Designerbaby für 140.000 Dollar

In den USA können Paare Babys im Labor züchten und von Leihmüttern austragen lassen. „Es ist ein boomendes Milliarden-Geschäft“, sagt Dr. Michael Doyle, Gründer von CT Fertility, einer Fortpflanzungsklinik.

Mason ist eins dieser Designerbabys und ein Musterkind. Aufgeweckt und mit ansteckendem Lachen, braunem Wuschelhaar und hellwachen Augen. Kein Wunder, schließlich war Mason ein Embryo der besten genetischen Güteklasse. Bevor CT Fertility ihn kreierte, unterzog die Klinik die Eltern einem medizinischen Screening. Nach der Befruchtung wuchs der Embryo knapp eine Woche lang im Labor. Anschließend untersuchen Wissenschaftler ihn unter dem Mikroskop.

Vor zweieinhalb Jahren entstand Mason so in einer Petrischale im Labor dieser Reproduktionsklinik. "Unser Wunschkind", sagt sein Vater Luke. "Deshalb wollten wir ihn mit dem besten genetischen Ausgangsmaterial auf seinen Lebensweg schicken." Solche Designerbabys sind aber teuer. Jay und Luke haben für Mason 140.000 Dollar bezahlt.

Es geht CT Fertility vor allem darum, Erbkrankheiten und genetische Defekte auszuschließen. Vor allem, wenn die Frauen älter sind oder es Krankheiten in der Familie gibt.

Nur etwa zwei Prozent seiner Kunden hätten Präferenzen beim Geschlecht des Kindes. Dinge wie Augen- und Haarfarbe ließen sich ohnehin mit den derzeitigen Methoden nicht sicher bestimmen. "Darauf lassen wir uns auch gar nicht ein", sagt Doyle. "Wir fertigen keine Kinder nach Maß, wir spielen hier nicht Gott." Zumindest nicht, wenn es um ästhetische Gesichtspunkte geht.

Fortpflanzungsmediziner Doyle kann die ethischen Bedenken verstehen, teilt sie aber nicht. Er hat eine andere Vision. Künftig, so glaubt er, werden sich Frauen routinemäßig mit 22 oder 23 Jahren ihre Eizellen entnehmen, genetisch untersuchen und einfrieren lassen. "Dann leben sie ihr Leben, ohne das ständige Ticken der biologischen Uhr im Hinterkopf. Und bekommen ihre Kinder, wenn es in ihren Plan passt." Unternehmen wie Apple und Facebook traten 2014 eine weltweite Debatte los, als sie ihren Mitarbeiterinnen anboten, die Kosten für das Einfrieren ihrer Eizellen zu übernehmen. Auch werde das Screening der Eizellen und der embryonalen Zellen immer feiner und zuverlässiger werden, sagt Doyle. Immer mehr Erbkrankheiten könnten so eliminiert werden.



Wenn künftig zum Beispiel eine Frau, die ein erhöhtes Risiko hat, an Brust- und Eierstockkrebs zu erkranken, ein Kind bekommen wolle – dann sei das genetische Screening der Eizellen eine Möglichkeit, dieses Risiko für die nächste Generation auszuschließen, sagt Doyle: "Ich finde, das ist keine schlechte Sache."

Natürliche Schwangerschaften sind für den Mediziner ohnehin ein Auslaufmodell. "Wenn man auf natürlichem Wege schwanger wird, ist das wie ein Würfelspiel. Die Eltern können nur hoffen, dass am Ende ein gesundes Baby geboren wird."

Katja Ridderbusch. In: Die Welt vom 2.1.2016. Text gekürzt auf 405 Wörter.

Screening: in der Medizin: Suche nach Krankheiten

A. Fragen zum Text (30 Punkte)

1. Beschreiben Sie Mason! Wie entstand dieses Designerbaby? (min. 100 Wörter; 9 P.)
2. Wie steht der Fortpflanzungsmediziner Michael Doyle zu ethischen Bedenken? Welche Vision hat er? (min. 100 Wörter; 9 P.)
3. Ein Kind nach Maß? Wie stehen Sie zu Designerbabys? Erklären Sie! (min. 150 Wörter; 12 P.)

B. Sprachübungen (10 Punkte)

1. Setzen Sie ins Passiv! (5 P.)

1. In den USA züchtet man Babys im Labor.
2. CT-Fertility kreiert neues Leben aus einer Eizelle.
3. Man setzte der Mutter nur die besten Embryonen ein.
4. Apple und Facebook haben den Frauen angeboten, ihre Eizellen einzufrieren.
5. Forscher hatten Erbkrankheiten einfach ausgeschaltet.

2. Setzen Sie in die indirekte Rede! (5 P.)

Der Fortpflanzungsmediziner Doyle meint: "Ich kann die ethischen Bedenken verstehen, teile sie aber nicht. Frauen leben in Zukunft ihr Leben ohne das ständige Ticken der biologischen Uhr im Hinterkopf und bekommen ihre Kinder, wenn es in ihren Plan passt. Ich finde, das ist keine schlechte Sache."



C. Der Besuch der alten Dame (20 Punkte)

1. Welches Angebot macht Claire den Güllenern? Beschreiben Sie die Konsequenzen für Ill im zweiten und dritten Akt! (min. 120 Wörter; 10 P.)
2. Untersuchen Sie die Rolle des Lehrers im Drama! (min. 120 Wörter; 10 P.)